

Erkenntnisse auszutauschen, wie die ‚Rehabilitation‘ (=Eingliederung im allerweitesten Sinne des Wortes) der Körperbehinderten gefördert, koordiniert und verwirklicht werden könne. Ärzte aller Fachrichtungen waren führend vertreten, dann aber Erzieher, Sozialarbeiter, Therapeuten aller Zweige und nicht zuletzt zahlreiche Persönlichkeiten, die sich einfach als Menschen für das Wohl der Behinderten interessierten.»

Während an den ersten drei Kurstagen über die Erziehung und damit in Zusammenhang über die Notwendigkeit, Behinderte und Unbehinderte, Fachleute und Laien für den Gedanken der Rehabilitation zu gewinnen, ferner über Probleme einzelner bestimmter Körperbehinderungen, über die berufliche und gesellschaftliche Eingliederung referiert wurde, bot der vierte Tag Gelegenheit zur Besichtigung von britischen Institutionen. Der letzte Kongreßtag war der Beantwortung der äußerst wichtigen Frage gewidmet, wie es möglich sei, die Idee des Sieges über die Behinderung zu verwirklichen. Wenn Mittelbeschaffung und Propaganda wichtige Wege zum Ziele darstellen, so besteht der wichtigste Weg darin, daß versucht wird, den Gebrechlichen zu einem ganzen Menschen werden zu lassen, der sich trotz seiner Behinderung als gleichwertig neben den unbehinderten Mitmenschen stellen kann. Wie G. Saxer in ihrem Berichte schreibt, bedeutete der Kongreß den Teilnehmern ein großes Erlebnis; wertvolle Anregungen für die Arbeit im eigenen Land gingen vom Kongreß aus, der Horizont erweiterte sich.

Die befruchtende Wirkung, welche die einzelnen Teilnehmer erfahren durften, und die den Behinderten zugute kommen wird, darf um so größer sein, je mehr Menschen sich für diese Probleme interessieren und sich in sie hinein vertiefen, wozu ihnen die Pro Infirmis-Zeitschrift beste Gelegenheit bietet. Die erwähnte Nummer bringt Zusammenfassungen einiger Kongreßvorträge und trägt so den guten Samen, der am Kongreß gesät wurde, weiter.

E. Brauchlin, Zürich

Mitteilungen

XIII^e Congrès international de psychologie appliquée

Rome, 9–14 avril 1958

L'Association Internationale de Psychologie appliquée, tiendra à Rome, du 9 au 14 avril 1958, son treizième Congrès International.

Les sujets qui y seront traités se répartissent en quatre sections:

1. Psychologie du travail et Orientation professionnelle.
2. Psychologie Médicale.
3. Psychologie Scolaire.
4. Psychologie Judiciaire.

Parmi les sujets de la première section, se trouvent:

La Psychologie dans la formation des Dirigeants industriels;
Relations entre prévention technique et prévention psychologique des accidents;
Détermination des critères du rendement au travail;
Aspects psychologiques du projet de construction de machines et outils;
Le travail en régime d'automatisation: l'apport de la psychologie industrielle.

Parmi ceux de la deuxième section:

La Psychologie dans la formation du médecin;
Réadaptation professionnelle des invalides.

Parmi ceux de la troisième section:

La Psychologie dans la formation du personnel enseignant;
Relations entre orientation scolaire et orientation professionnelle;

Contributions récentes des théories de l'apprentissage dans les applications du travail scolaire;

Critérium pour l'adaptation des programmes didactiques aux différents niveaux du développement psychique;

La dynamique de groupe dans la classe.

Enfin parmi ceux de la quatrième section:

La Psychologie dans la formation du magistrat;

Contribution récentes à la psychologie du témoignage;

La réadaptation sociale des libérés de prison: contributions cliniques et méthodologiques.

Les droits d'inscription sont de:

12 000 liras pour les membres de l'Association;

14 000 liras pour les personnes ne faisant pas partie de l'Association;

7 000 liras pour chaque personne de la famille accompagnant le congressiste.

Ces cotisations donnent droit à la participation aux manifestations officielles (y compris le banquet de clôture) et au programme spécial réservé aux dames.

Adresser inscriptions ou demandes de renseignements à:

Monsieur le Secrétaire du XIIIe Congrès International de Psychologie Appliquée,
Institut National de Psychologie - C.N.R., Piazzale delle Scienze, 7, Rome (Italie).

24.-27. 2. 1958, Semmering 6. Österreichische Mikrobiologen- und Hygieniker-Tagung.
Auskünfte: Sekretariat der Gesellschaft: Wien IX, Kinderspitalgasse 15.

9.-22. 3. 1958, Badgastein III. Internationaler Lehrgang für prakt. Medizin.
Anmeldung und Auskunft: Med. Gesellschaft für Oberösterreich, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.

10.-22. 3. 1958, Davos VI. Internationaler Lehrgang für prakt. Medizin.
Anmeldung und Auskunft: Med. Gesellschaft für Oberösterreich, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.

4.-12. 4. 1958, Athen 4. Internationaler Kongreß für Neo-Hippokratische Medizin.
Auskunft: Prof. Dr. P. Delore, Lyon, 8, avenue Rockefeller.

9.-14. 4. 1958, Rom 13. Kongreß der Vereinigung für angewandte Psychologie.
Anmeldung und Auskunft: Dr. A. Leproux, C.N.R., Piazzale delle Scienze 7, Rom, Italien (Schatzmeister des Kongresses).

9.-10. 4. 1958, Mainz Wissenschaftlicher Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.
Anmeldung und Auskunft: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V., Frankfurt/Main, Börsenplatz 1.

11.-15. 4. 1958, Bad Nauheim Tagung der Deutschen Gesellschaft für Kreislaufforschung.
Thema: Die Lebenswandlung der Kreislauforgane in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht.
Anmeldung und Auskunft: Prof. Dr. med. R. Thauer, W. G. Kreckhoff-Institut, Bad Nauheim.

12.-26. 4. bzw. 2. 5. 1958, Sulden (Ortler) Kurs in Wintersport des Deutschen Sportärzteverbandes.
Leitung: Ob.-Med.-Rat Dr. F. Friedrich, München.
Anmeldung und Auskunft: Deutsches Reisebüro GmbH, Frankfurt/Main, Mainzer Landstraße 42.

16.-19. 4. 1958, Madrid V. Kongreß der Internationalen Akademie für rechtliche und soziale Medizin.
Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekretär Prof. Dr. B. Piga, Univ. Madrid, Spanien.

14.-17. 4. 1958, Wiesbaden 64. Tagung der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin.
Anmeldung und Auskunft: Prof. Dr. Fr. Kauffmann, Wiesbaden, Städt. Krankenhaus.

- 3.-4. 5. 1958, **Brüssel** Generalversammlung der Internationalen Union für die sanitäre Erziehung der Bevölkerung.
Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Lucien Viborel, 92, rue Saint-Denis, Paris 1er, France.
- 2.-16. 6. 1958, **Grado** Internationaler Lehrgang für praktische Medizin.
Anmeldung und Auskunft: Doz. Dr. W. Pilgerstorfer, Linz/Donau, Dinghoferstr. 4.
- 6.-8. 6. 1958, **Briançon** II. Internationaler Kongreß für soziale Klimaheilkunde.
Anmeldung und Auskunft: Institut d'Hydrologie thérapeutique et de Climatologie, Faculté de Médecine, 8, avenue Rockefeller, Lyon, France.
25. 6.-1. 7. 1958, **Stockholm** XI. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Urologie.
Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Dr. G. Giertz, Karolinska Sjukhuset, Stockholm 60, Schweden.
- 6.-12. 7. 1958, **London** 7. Internationaler Krebskongreß.
Anmeldung und Auskunft: The Secretary General Seventh International Cancer Congress, 45 Lincoln's Inn Fields, London, W. C. 2, England.

Bibliographien

Gesundes Schulleben. *Anregung für eine planmäßige wirksame Gesundheitspflege und- Erziehung in der Schule.* Herausgegeben von der deutschen Gesellschaft für Freiluft-erziehung und Schulgesundheitspflege EV. Sekretariat Brackwede, Bielefelderstraße 2; Bearbeitet von C. K. Triebold, Waldschuldirektor a. D., Brackwede, in Gemeinschaft mit Sachverständigen.

Diese Schrift ist das 6. Heft einer Reihe von Heften für Freiluft-erziehung und Schulgesundheitspflege. Sie wendet sich vor allem an Lehrer und betont immer und immer wieder – von ganz verschiedenen Seiten ausgesprochen – das Hauptanliegen: *Die Schulgesundheitspflege soll intensiviert werden, und in allen Schulstufen soll die Gesundheits-erziehung möglichst weitgehend und möglichst bald Eingang finden.*

Im ersten Aufsatz tritt *Hagen* medias in res mit der Bemerkung «dem Schularzt, der eine Klasse betritt, um die Kinder zu untersuchen, begegnet zuerst der Lehrer. Von der Art dieser Begegnung hängt sehr viel ab.» Das geht auch aus diesem Heft wieder hervor, daß für die Belange der Schulgesundheitspflege die Zusammenarbeit Arzt-Lehrer von primärer Bedeutung ist. Dieses Problem, das hier in deutscher Sicht festgehalten wird, ist überall, sicher auch in der Schweiz vordringlich und nicht ganz leicht zu lösen. *Hagen* schreibt sehr richtig: «Ein solches enges Verhältnis zwischen Lehrer und Schularzt (wie es zu erstreben ist) bedingt allerdings, daß auf der Seite des Arztes das notwendige Verständnis für Pädagogik aufgebracht wird, und daß auf der Seite des Lehrers das Wissen um die gesundheitlichen Zusammenhänge des kindlichen Lebens gegeben ist.» . . . *Hagen* weist dann darauf hin, daß er selbst festgestellt hat, wie bedenklich klein das eigentliche biologische Wissen und Verständnis bei den zukünftigen Lehrern auf der Stufe des Seminaristen ist. Er sagt, das Ergebnis von derartigen Testen war «so erschreckend», daß man von den Studierenden der Pädagogik für Volksschule und Höhere Schulen nicht erwarten dürfe, daß sie mit diesem völlig ungenügenden Wissen, das ihnen die Mittelschule gab, auch nur einigermaßen der Aufgabe eines Lehrers gewachsen seien (!) «Wir müssen verlangen», schreibt *Hagen*, «daß die Grundkenntnisse des menschlichen Körpers und Lebens in die Lehrerbildung wieder eingefügt werden.» . . .

Dies ist der Grundtenor der vorliegenden wertvollen Schrift, in der übrigens auch das provisorische Programm der schweizerischen Schularztgesellschaft über die wünschenswerte Ausbildung in Gesundheitserziehung der Lehrer an Seminarien von *de Roche*, Basel, referiert worden ist, jenes Programm, an dem wohl noch vieles wird verbessert werden müssen.

H. Wespi, Zürich